

Zitate über Ernst Welteke

„Er hat nie ein Hehl daraus gemacht, aus politischen wie wirtschaftlichen Gründen buchstäblich ein Fan dieses historischen europäischen Einigungswerks zu sein. Dementsprechend engagiert hat er für die Vollendung der monetären Integration ... gekämpft, ohne dabei zu unterschlagen, dass die Stabilitätsvoraussetzungen eingehalten werden müssen.“

Börsen-Zeitung, 27. August 1999

„Welteke pflegt das Image des unkonventionellen, offenen Notenbankers, der die Ärmel hochkrampt und im Gegensatz zu den kryptischen Aussagen seines amerikanischen Amtskollegen Alan Greenspan oder der distinguierten Distanz von EZB-Chef Wim Duisenberg am liebsten Tacheles redet.“

Handelsblatt, 21. März 2002

„Ernst Welteke ist ein Bundesbank-Präsident mit Blick für die Realitäten und mit Sinn für das Notwendige, aber auch das Mögliche. Seine Bilanz nach fast drei Jahren an der Spitze der Notenbank lässt sich sehen.“

Stuttgarter Nachrichten, 20. August 2002

„Die lockere Seite des Ernst Welteke darf aber nicht davon ablenken, dass er als Bundesbankpräsident machtbewusst vieles in seinem Sinne erfolgreich in die Wege geleitet hat.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6. April 2004

„Die Reform der Bundesbank, die spätestens nach dem Start der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion notwendig wurde, hat Welteke gegen großen Widerstand aus dem föderal gesinnten Zentralbankrat zustande gebracht.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6. April 2004